



Blick in die eine der beiden Kavernen: Vom massiven Schalungsgerüst aus werden die Schalungs- und Betonarbeiten ausgeführt. Im Bild rechts ist der künftige Einfahrtsbereich von der Burgstrasse her zu sehen.

Bilder Patric Spohni

4500 Kubikmeter Beton für den Innenausbau

THUN Die Kavernen für das künftige Parking im Schlossberg sind fast fertig ausgebrochen. Jetzt läuft bis Ende Jahr der Innenausbau: Spezialisten aus dem Veltlin montieren die Schalungen im Gewölbe und bringen eine 55 Zentimeter dicke Betonschicht an.

Es ist nicht so, dass die Teilschnittmaschine keine Rolle mehr spielen würde: Wer die Baustelle für das künftige Parking im Thuner Schlossberg betritt, findet das 130-Tonnen-Ungetüm zur Linken, wo ein vorläufig letztes Stück der Kalotte – des obersten Teils der Kaverne – ausgebrochen wird. Die Hauptarbeiten haben sich aber verlagert: «Wir haben die nächste Phase erreicht: den Innenausbau», sagt Baustellenchef Simon Bertholet. Der Einblick vor Ort zeigt: Das Loch im Berg ist eindrücklich –

und mit den verschiedenen Verzweigungen und dem abgerundeten Gewölbe eine Herausforderung. «Dafür braucht es Spezialisten, die hier praktisch alle aus dem Veltlin stammen», erklärt Bertholet. Sie arbeiten auf einem über zwölf Meter langen, extra für die Schlossberg-Baustelle erstellten Schalungsgerüst.

55 Zentimeter dick Beton

Erst wird an Wänden und Decke eine Folie zur Abdichtung angebracht – so kommt der Beton nicht in Kontakt mit dem Berg-

wasser. Danach werden Widerlager betoniert, bevor die Spezialisten die Gewölbeschaltung installieren. Mittels dicker Schläuche pumpen sie schliesslich eine mindestens 55 Zentimeter dicke Betonschicht hinter die Schalung – insgesamt 4500 Kubikmeter Beton sind für das Gewölbe notwendig. Dieses muss stellenweise zusätzlich armiert werden: «Die Belastung ist nicht überall gleich gross», sagt der aus Thun stammende Baustellenchef. «In den Verzweigungsbereichen braucht es deshalb die Armierung.» Und was ist bei den derzeit laufenden Arbeiten die grösste Herausforderung? «Der zeitliche Ablauf», antwortet Simon Bertholet. Parallel müssten in möglichst kur-

«Der zeitliche Ablauf ist bei den derzeit laufenden Arbeiten die grösste Herausforderung.»

Simon Bertholet, Baustellenchef

zer Zeit die Abdichtung, das Armieren, die Schalungsmontage und die Betonarbeiten ausgeführt werden. Entsprechend erleichtert ist Bertholet, dass bisher alles wie geplant läuft: «Wir sind im Zeitplan, grössere Schwierigkeiten gab es nicht.»

«Richtige Methode gewählt»

Jürg Pfluger, Projektleiter der zuständigen Arbeitsgemeinschaft Marti Schlossberg, ergänzt: «Die Arbeiten bestätigen uns nun, dass wir die richtige Ausbruchmethode gewählt haben» – spricht: Fräsen statt Sprengen. Die Setzungen auf dem Schlossberg seien im grünen Bereich, die Sicherheit gewährleistet – von Anwohnern habe er bisher kaum Rück-

meldungen zu Erschütterungen wegen der Ausbrucharbeiten erhalten.

15 Personen sind derzeit auf der Baustelle beschäftigt. Die Bauarbeiten erfolgen im Zweischichtbetrieb, für den Innenausbau ist eine Tagschicht eingeteilt. Dies noch bis Ende Jahr – Anfang 2017 folgt dann der nächste Schritt in die Tiefe: Für die zusätzlichen der insgesamt vier Stockwerke des Parkings geht es vom Eingangsbereich aus nochmals rund zehn Meter senkrecht in den Berg hinein. Die Teilschnittmaschine hat also noch längst nicht ausgedient. Denn: Derzeit sind rund 20 000 von etwa 50 000 Kubikmetern Material ausgebrochen. Michael Gurtner



Baustellenchef Simon Bertholet auf dem Schalungsgerüst.

TAG DER OFFENEN BAUSTELLE

Bevölkerung kann sich ein Bild machen

Im Herbst 2018 soll das 300-plätzig, 45 Millionen Franken teure Parking im Schlossberg eröffnet werden. Wer sich bereits jetzt ein Bild der Bauarbeiten und der teilausgebrochenen Kaverne machen will, erhält am 10. September von 11 bis 16 Uhr erstmals seit dem Anfräsbeginn vom 4. Februar Gelegenheit: Die Parkhaus Thun AG und die Arbeitsgemeinschaft Marti Schlossberg laden zum Tag der offenen Baustelle. Der Rund-

gang führt auch auf den Schlossberg und in die Obere Hauptgasse, wo die Besucher die künftigen Ein- und Ausgänge für Fussgänger besichtigen können. Auf Grossleinwand werden Impressionen aus 30 Wochen Bauzeit gezeigt. Die Organisatoren empfehlen gutes Schuhwerk – und die Anreise mit ÖV oder Velo, da in unmittelbarer Umgebung der Grossbaustelle keine Parkplatzmöglichkeiten zur Verfügung stehen. mik/pd



Bauarbeiter auf dem Schalungsgerüst in Aktion.

Zum 12. Mal wird es wieder «crazy»

LINDEN Am Sonntag findet im Jassbach die 12. Ausgabe des Mountainbikerennens Crazy Race statt. Im Mittelpunkt werden die Rennen für den Nachwuchs stehen. Aber auch Erwachsene erhalten Startmöglichkeiten in diversen Kategorien.

Nächsten Sonntag gilt es für die Schnellsten auf zwei Rädern wieder ernst: Im Jassbach bei Linden steigt die 12. Ausgabe des Mountainbikerennens Crazy Race. «Nach wie vor im Mittelpunkt stehen die Rennen für den Mountainbiker-Nachwuchs», schreiben die Organisatoren in einer Mitteilung. Die Wettbewerbe der Jüngsten werden am Vormittag ab 10 Uhr in fünf Kategorien ausgetragen. Sie zählen zum Stück-

li-Kids-Bike-Cup. «Da es sich um das Schlussrennen handelt, besteht im Jassbach zum letzten Mal die Gelegenheit, Punkte für die Schlusswertung zu sammeln», heisst es weiter.

Für die Erwachsenen bestehen Startmöglichkeiten im BOE-Bike-Cup (Berner Oberland/Emmental-Bike-Cup). «In sechs Kategorien dürfen sich die Startenden auf einen abwechslungsreichen und herausfordernden



Am Crazy Race im Jassbach in Linden stehen jeweils die Kinderrennen im Mittelpunkt. Am nächsten Sonntag steigt die 12. Ausgabe des Anlasses. zvg

Rundkurs freuen», schreiben die Organisatoren. Bereits zum dritten Mal wird zudem eine Teamstaffette durchgeführt. Sie setzt sich aus drei Fahrenden zusammen, wobei jedes Team mindestens eine Frau oder einen Nachwuchsfahrer dabei haben muss. Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sowie der Zuschauerinnen und Zuschauer wird eine Festwirtschaft besorgt sein. Die Anmeldung für alle Kategorien erfolgt am Renntag ab 8.45 Uhr vor Ort. pd

www.crazyvelosshop.ch
www.swiss-cycling-boe.ch

In Kürze

SIGRISWIL Heute Jazz-Night mit den Wolverines

Heute spielt die Wolverines Jazzband im Landgasthof Rothorn in Schwanden. Sie gehört zu den Top Ten der Schweizer Jazzszene. Das Rothorn hat sich zum Geheimtipp für Blues und Old-Time-Jazz gemauert; zu einem Ort, wo auch international bekannte Jazzgrößen auftreten. Das Konzert beginnt um 20 Uhr (Eintritt 18 Franken). Reservation: Tel. 033 251 11 86. pd

www.rothorn-schwanden.ch